

daß ihnen verdächtig vorkommt, seine Pässe und Zollscheine abfordern. Haben sie Grund, etwas Unredliches zu vermuthen, so halten sie das Schiff an, arretiren seine Mannschaft, und bringen Alles zur Untersuchung vor die Obrigkeit des nächsten Hafens.

Diese Schiffe heißen Küstenbewahrer. In Kriegeszeit müssen sie zugleich auf feindliche Schiffe ein wachsames Auge haben, und ihre Annäherung schnell an der Küste und in den Häfen bekannt machen, und wenn sie den feindlichen Schiffen gewachsen sind, so müssen sie dieselben zu bezwingen oder zu verjagen suchen. Ihr seht, daß zu diesen Berrichtungen sich wieder die Kutter am besten schicken.

Die Engländer haben daher zu ihren Küstenbewahrern jetzt fast lauter Kutter; und damit sie die Schleichhändler desto besser einholen können, hat das englische Parlament ein Gesetz gegeben, daß kein Kutter der Kaufleute einen so hohen Mast und an diesem so große Segel haben darf, als die Kutter der Regierung, damit er langsamer segele, als diese.

Das dritte, wozu man Kutter besonders bequem findet, ist die Kaperei. Wenn zwei Seemächte mit einander in Krieg gerathen, so ist es nicht genug, daß sie mit ihren Kriegsschiffen sich und ihren Unterthanen so viel Schaden zu machen suchen, als möglich; nein, sie geben auch noch ihren Unterthanen die